

chydanta Schloss. et Vuk. stellvertretende Art zu betrachten. Sie findet sich auf fast allen südbosnischen Hochgebirgen. (St.)

Pedicularis verticillata L. N. Auf Alpenwiesen zwischen der Plaznica und dem Demirovac, 1700 m!

— *Hoermanniana* Maly, Wissenschaftl. Mittlg. aus Bosn. u. d. Herzog. VII. p. 168 (1899). — *P. Summana* Spr. ssp. *Hoermanniana* Maly V. d. Z. B. G. LIV, 1904, p. 258. S. Vitorog, im Krummholz gegen den Vitorog veliki! 1400—1800 m. Die Pflanze, die nach den jetzigen Untersuchungen auch geographisch von *P. Summana* getrennt ist, ist ganz sicher als selbständige Art zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

Notiz

über einen neuen Bürger der ostgalizischen Karpathenflora.

Die von Pax im nordungarischen Fatragebirge entdeckte und in „Österr. botan. Zeitschrift“ (1895) beschriebene *Hypochoeris carpatica* Pax fand ich Ende Juli v. J. auf dem Czarnahoraer Massiv der ostgalizischen Karpathen, wo diese ausgezeichnete, von *H. uniflora* Vill. (*H. helvetica* Jacq.) auf den ersten Blick durch lanzettförmliche, ganzrandige Hüllblättchen leicht zu unterscheidende Art in ziemlich großer Anzahl auf grasigen Berglehnen in Gesellschaft mit *Rhinantus alpinus* Bmgf., *Hieracium stygium* Uechtr., *H. roxolanicum* Rehm., *Festuca Porcii* Hack., *F. orientalis* A. Kern. etc. vorkommt. Die echte *Hypochoeris uniflora* Vill. fehlt daselbst gänzlich, und daher beruhen sämtliche Angaben der galizischen Botaniker über das Vorkommen dieser Art in den Czarnahoraer Karpathen auf Verwechslung mit *H. carpatica* Pax. Auch dürfte diese bisher bekannte Art in den benachbarten Marmaroser Gebirgen in Ungarn zu Hause sein. Ich muß jedoch bemerken, daß ich in meinem Herbar Exemplare der echten *H. uniflora* Vill. von den Kronstädter Karpathen in Siebenbürgen besitze, wo sie J. Römer sammelte.

Lemberg, am 25. Jänner 1906.

Prof. Blocki.

Notiz.

Am Pontalto bei Trient, in Robinienhainen an der Fersina kommt eine neue spezifische Veilchenform vor, die morphologisch die Mitte zwischen *Viola ambigua* und *Thomasiana* hält. Sie ist leicht kenntlich an den großen eiförmigen, schwach herzförmigen Blättern, die zum Teil ganz kahl sind. Die Sommerblätter sind tief herzförmig, deutlich behaart. Die Nebenblätter sind schmalle lanzett-

lich, im oberen Teile entfernt lang gefranst und zerstreut behaart.
Material dieser Pflanze und der *V. adriatica* erwünscht.

W. Becker, Hedersleben, Bez. Magdeburg.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

Das Herbarium des verstorbenen Botanikers J. Freyn ist in den Besitz des Mährischen Landesmuseums in Brünn übergegangen.

Das europäische Moosherbarium des Herrn J. B. Förster (Mitherausgebers der Laubmoosflora von Iwatska) ist in den Besitz des Herrn Dr. Math. Klaus in St. Pölten übergegangen.

Personal-Nachrichten.

Prof. Dr. Fr. Czapek wurde zum Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens und Institutes der Universität in Czernowitz ernannt.

Prof. Dr. E. Tschermak wurde zum a. o. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien ernannt.

Robert Freiherr v. Benz wurde zum Bezirkshauptmann in Welsberg in Kärnten ernannt.

Oswald Comte de Kerchove de Denterghem, Präsident der Société Roy. d'Agric. et de Botanique in Gent, der erst vor kurzem zum zweiten Präsidenten des Organisations-Komitees für den internat. bot. Kongreß in Brüssel 1910 gewählt wurde, ist am 20. März 1906 in Gent gestorben.

Inhalt der April-Nummer: Siegfried Strakosch: Über den Einfluß des Sonnen- und des diffusen Tageslichtes auf die Entwicklung von *Sida vulgaris* (Zuckerschüßel). S. 129. — Dr. Otto Ferech: Beiträge zur „histologischen Blütenbiologie“. (Fortsetzung.) S. 135. — E. Hackel: Über Kleinsegel bei den Gräsern. (Fortsetzung.) S. 143. — J. Baumgartner: Zwei neue Laubmoosarten aus Österreich. S. 154. — Johann Nevoile: Übergangsformen zwischen geographischen Arten der ostösterreichischen Gentianen. S. 158. — Dr. August v. Hayek: Über zwei für Steiermark neue Gentianen. S. 162. — Heinr. Frh. v. Handel-Mazzetti, Josef Stadlmann, Erwin Janchen und Franz Faltis: Beitrag zur Kenntnis der Flora von West-Sonien. (Fortsetzung.) S. 164. — Prof. Eiseck: Note über einen neuen Bürger der ostgalizischen Karpathenflora. S. 168. — W. Becker: Note. S. 167. — Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc. S. 167. — Personal-Nachrichten. S. 167.

Redakteur: Prof. Dr. R. v. Wettstein, Wien, 3/3, Rennweg 14.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien, I., Barbaragasse 2.

Die „Österreichische botanische Zeitschrift“ erscheint am Ersten eines jeden Monats und kostet ganzjährig 18 Mark.

Zu herabgesetzten Preisen sind noch folgende Jahrgänge der Zeitschrift zu haben: 1861/62 & M. 1.—, 1869/70, 1874/75, 1876/77 & M. 4.—, 1893/97 & M. 10.—.

Exemplare, die frei durch die Post expediert werden sollen, sind mittelst Postanweisung direkt bei der Administration in Wien, I., Barbaragasse 2 (Firma Karl Gerolds Sohn), zu pränumerieren.

Einzelne Nummern, soweit noch vorrätig, à 3 Mark.

Ankündigungen werden mit 30 Pfennigen für die durchlaufende Zeitspalte berechnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 056

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Notiz. 166-167